## TSV Ransbach feiert 100-jähriges Bestehen

# Sechs Eier für einen Ball

### TSV Ransbach feiert am Wochenende seinen runden Geburtstag – Samstag Kommers

Von Walter Kell

**RANSBACH.** Als sich im Jahre 1930 40 Mitglieder treffen und den „FC Schwarz-Gelb Ransbach“ gründen, ist dies die Geburtsstunde des Fußballs im Ortsteil der Gemeinde Hohenroda. Sport in Ransbach – das war bis dahin aber vielmehr als Fußball.

Im Juni 1912 schon treffen sich in der Gastwirtschaft Lotz 15 begeisterte Turner, um den Verein „Gut Heil“ ins Leben zu rufen. Acht Jahre später findet „an der Trift“ ein erstes großes Sportfest statt, in vorwiegend leichtathletischen Disziplinen. Die Teilnehmer kommen von weit her, auch aus dem Ruhrgebiet.

**Fotos aus den Anfangsjahren des TSV Ransbach: Das Bild zeigt die Handballmannschaft von 1931, stehend von links Hermann Pfaff, Wilhelm Fuhrmann, Heinrich Henkel, Konrad Rosenthal, Georg Fischer, in der Mitte knieend von links Peter Pfaff, Hans Göttlich, Heinrich Koch, sitzend von links Reinhold Vollmer, Heinrich Vollmer und Wilhelm Fischer.** Foto: nh

### *Strenge Sitten*

Wie streng die Sitten seinerzeit sind, belegt dies: Wer während der Turnstunde in der Wirtschaft sitzt, muss 50 Pfennig zahlen (ein Glas Bier kostete damals 20 Pfennig). Oder: Wer dreimal beim Turnen fehlt, wird ausgeschlossen. In der Folge wird der Turnverein immer aktiver. Leichtathletische Aktivitäten lassen nicht nach, auch eine Handball-Mannschaft wird gegründet.

1932 werden die Vereine „Gut Heil“ und „FC Schwarz-Gelb“ zum TSV Ransbach zusammengelegt. Enorme Schwierigkeiten bereitet die Suche nach einem Sportplatz. Erste Punktspiele der Fußballer werden auf den Wiesen von Mühlroths oder des Zimmermanns Metz ausgetragen, später wird an der „Dicken Eiche“ gespielt. Dass der Verein bisweilen nicht genügend Pachtgeld besitzt, erschwert den Betrieb zusätzlich.

Der Zweite Weltkrieg hinterlässt auch in Ransbach Spuren – dennoch wird schon im Dezember 1945 der TSV zu neuem Leben erweckt, mit Heinrich Henkel als 1. Vorsitzendem. Um einen Leder-Fußball zu organisieren, müssen in der Nachkriegszeit sechs Eier, seinerzeit sehr begehrt, aufgebracht werden. Monate später meldet der Verein erstmals eine Jugendmannschaft zum Spielbetrieb. Noch haben Leichtathletik und Turnen ihren Platz, als der TSV 1950 mit 20 Sportlern am Landesturnfest in Kassel teilnimmt, und anlässlich des 40-jährigen Bestehens findet ein Festspiel „im Geiste des Turnvaters Jahn“ statt.

### *Akzente gesetzt*

Immer mehr aber setzt der Fußball Akzente im Vereinsleben. 1953 beginnt unter dem 1. Vorsitzenden Heinrich Klotzbach der Bau des heutigen Sportplatzes an der Ausbacher Straße. Drei Jahre später wird der Grundstein zum Sportlerheim gelegt, und 1957 wird das Jugendheim seiner Bestimmung übergeben.

Die Kicker steigen 1963 in die II. Amateurliga auf. „Hello“ Eiche und Karl-Heinz Henkel werden zu Idolen und schreiben Ransbacher Fußballgeschichte. Beide machen sich wegen ihrer Kampf- und Schusskraft einen Namen.

Auch im Hessenpokal macht sich der TSV Ransbach einen Namen. Nicht zuletzt ein Endspiel im Bezirkspokal bleibt in Erinnerung. Äußerst unglücklich unterlag man dem Oberligisten Bad Soden mit 0:1. Abstiege und Meisterschaften wechseln sich ab, Höhen und Tiefen prägen die 70er- und 80er-Jahre. Das dauert bis 1990 an – in diesem Jahr erringt der TSV Ransbach zum dritten Mal innerhalb von elf Jahren die Meisterschaft der B-Klasse. Monate zuvor hat der Verein nach Öffnung der innerdeutschen Grenze den TSV Sünna zu Gast. Unter Trainer Harry Terrell kickt der TSV Anfang der 90er-Jahre drei Spielzeiten in der Bezirksliga – der Abstieg folgt. Dieter Lösche heißt der Spielertrainer, als Ransbach um den Milleniumswechsel herum neun Siege in Folge hinlegt, und sich für die neu installierte und spielstarke A-Liga qualifiziert.

### *Verschleiß an Trainern*

Doch der Verein muss mit einer Erkenntnis leben: In den letzten zehn Jahren hat er zehn Trainer verschlissen. Hansi Fischer, Symbol des Aufschwungs im Nachwuchsbereich, übernimmt auch bei den Herren – und 2007, nach 77 Jahren eigenständigen Spielbteriebs, fusioniert der TSV Ransbach mit dem VfL Mansbach zur FSG Hohenroda.

**HINTERGRUND**

### Turnen wird großgeschrieben

15 begeisterte Turner trafen sich im Juni 1912 und riefen den Verein „Gut Heil“ ins Leben. Noch bekannte Gründungsmitglieder sind: Reinhold Fey, Heinrich Fuhrmann, Ernst Heiner, Wilhelm Henkel, Wilhelm Fack, Jakob Pfaff, Georg Schott, Heinrich Pfaff, Johannes Lotz, Heinrich Landsiedel, Wilhelm Krapf. In Heinrich Scheers Garten fand das erste Turnfest statt.

Turnen wird auch heute noch groß geschrieben beim TSV Ransbach. Neben Fußball (Herren, Junioren, Frauen) gibt es fünf verschiedene Arten der Aktivität: Kinderturnen, Damen-Gymnastik, Bewegung im Alter, Aerobic, Fitness). (wk)

# Nachwuchsarbeit trägt Früchte

### Seit dem Zusammenschluss in 2007 schreibt die FSG Hohenroda ihre Erfolgsgeschichte

**RANSBACH.** Es ist eine kleine Erfolgsgeschichte, die die Kicker der FSG Hohenroda nach ihrem Zusammenschluss im Jahre 2007 schrieben.

Zunächst übernahm Klaus Wächter das Traineramt, während seines zweijährigen Engagement roch das Team am Aufstieg in die Kreisoberliga. 2009 holte die FSG einen „verlorenen Sohn“ zurück, der als Sechsjähriger beim TSV Ransbach zu kicken begann. Mit durchschlagendem Erfolg: Zweimal in Folge feierte die FSG Hohenroda den Aufstieg – 2010 in die Kreisoberliga, 2011 in die Gruppenliga, aus der sie vor Kurzem wieder absteigen musste.

Doch die Umsetzung der konstant guten Nachwuchsarbeit der letzten zwei Jahrzehnte hatte Früchte getragen. Junioren aus Ausbach, Mansbach und Ransbach (und anderen Orten) kickten seit Langem Seite an Seite in der JSG Hohenroda – in der Region Fulda hatten sie sich einen Namen erworben, der überall Respekt verdiente. Hansi Fischer hatte die Basis gelegt,

**Vorläufiger Höhepunkt: 2011 stieg die FSG Hohenroda in die Gruppenliga auf.** Foto: Eyert/Ar

„Ralle“ Burghardt, Steffen Diehl, Gerhard Erbe, Lothar Mannel, Thorsten Zier oder der aktuelle Jugendleiter Horst Schleinig begleiteten oder folgten – um nur einige zu nennen. Nicht zuletzt Hallenturniere sorgen beim TSV Ransbach immer wieder für Atmosphäre, sportlichen Wert und Stimmung. Sei es das A-Junioren-Turnier, das Anton Kolep 1984 ins Leben rief und Mannschaften aus Nürnberg, Jena oder Uerdingen zu Gast waren. Oder der Wettbewerb der Alten Herren, die als äußerst rege Abteilung im Frühjahr ein Turnier mit 15 Mannschaften veranstalteten. Nicht zu vergessen: der ReserveCup. Seit 1993 spielen bis zu 50 Mannschaften an zwei Wochenenden um den Turniersieg. Das Turnier genießt einen hohen Stellenwert bei den zweiten Mannschaften, da diese nur wenige Möglichkeiten haben, sich zu präsentieren. Bei der 20. Auflage im Jubiläumsjahr 2012 fiel das 10000. Tor des Wettbewerbs. (wk)

### Das Programm

- **Freitag, 6. Juli, ab 20 Uhr:** Oldie-Disco im Bürgersaal an der Sporthalle
- **Samstag, 7. Juli, ab 19.30 Uhr:** Festkommers im Bürgersaal an der Sporthalle
- **Sonntag, 8. Juli, ab 13.30 Uhr:** Festumzug zur Sporthalle. Start an der Grundschule
- Im August findet zudem ein **Sportwochenende** am Sportplatz statt. Datum: **10.-12. August.**